

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Bamidbar (4. Buch Moses), 22:2-25:9 במדבר כב, ב-כה, ט
Haftara: Micha (Micha), 5:6-6:8 מיכה ה, ו-ו, ח

Inhalt der Toralesung

☆ *Bil'ams Auftrag* (22:2-20)

Balak, der König von Moaw, hat wegen der Siege Israels über die Emoriter Angst und lässt gemeinsam mit den Midjanitern Bil'am bitten, er möge das Volk Israel verfluchen. G"tt verbietet Bil'am zunächst, mit den Boten Balaks zu gehen; bei der zweiten Delegation erhält er aber die Erlaubnis, sofern er tut, was G"tt ihm aufträgt.

☆ *Die sprechende Eselin* (22:21-35)

Bil'am sattelt bereitwillig seine Eselin. G"tt zürnt ihm, und einer Seiner Boten stellt sich dreimal der Eselin in den Weg; sie weicht aus, und Bil'am schlägt sie, weil er kein Hindernis sieht. Da beginnt die Eselin zu sprechen und fragt ihn, warum er sie geschlagen habe. Schliesslich sieht er den Boten, der ihn erneut mahnt, G"ttes Anweisungen zu befolgen.

☆ *Segen statt Fluch* (22:36-24:25)

Balak führt Bil'am dreimal an Stellen, von denen aus er das Volk Israel verfluchen soll. Jedesmal lässt Bil'am den König Altäre errichten und Opfer bringen, jedesmal legt G"tt ihm einen Segen für Israel in den Mund, und jedesmal erinnert er seinen verärgerten Auftraggeber daran, dass er tun müsse, was G"tt ihm sagt. Zum Schluss sagt Bil'am die Schicksale der verschiedenen Völker in der Region voraus.

☆ *Unzucht und Götzendienst* (25:1-9)

Die Israeliten treiben Unzucht mit moabitischen Frauen und werden von ihnen zu Götzendienst verleitet. G"tt befiehlt Mosche, die Sünder töten zu lassen. Als ein Israelite öffentlich eine Midjaniterin in sein Zelt bringt, folgt ihm Aharons Enkel Pinchas und tötet beide. Dadurch beendet er eine Seuche, die zahlreiche Opfer gefordert hat.

Inhalt der Haftaralesung

Der Rest des jüdischen Volkes wird dereinst unter den Völkern in geistiger Hinsicht wie Tau und Regen belebend wirken, aber auch wie ein Löwe stark und siegreich sein. Israels Stärke wird jedoch nicht in Pferden oder Festungen, Zauberei oder Götzendienst liegen, denn all das wird G"tt zerstören, und an den Völkern, die daraus nichts lernen, wird Er Vergeltung üben. Mit Seinem Volk hat G"tt eine Auseinandersetzung: Er fragt es, was Er ihm angetan habe und was es gegen Ihn vorzubringen habe. Er spricht davon, wie Er es aus Ägypten befreit und ins Land Israel gebracht hat, und fordert es auf, sich an Balaks Plan und Bil'ams Antwort zu erinnern. Auf die Frage, ob G"tt an Opfern Wohlgefallen habe, erwidert der Prophet, G"tt habe Seine Erwartungen an den Menschen klar ausgesprochen: Er wolle nur Gerechtigkeit, Liebestaten und einen bescheidenen Lebenswandel nach Seinen Geboten.

Unsere Parascha heisst Balak, obwohl Balak die Juden nicht liebte. Es gibt Feinde der Juden, die ihre Feindschaft verbergen, sodass die Juden meinen, sie seien ihre Freunde. Balak hat seinen Hass nicht verborgen, und für diese Ehrlichkeit erhielt er das Verdienst, dass die Sidra nach ihm benannt wurde. *(Rabbi von Primischlan)*

„Und Moaw sagte zu den Ältesten von Midian: Wird uns diese Vielzahl übermannen, die rund um uns ist, wie der Ochse das Gras des Feldes verzehrt? Und Balak, der Sohn von Zippor, war König von Moaw zu jener Zeit.“ *(Bamidbar 22.4)* „Moaw sagte zu den Ältesten von Midian“ – Obwohl Moaw und Midian Feinde waren, verbündeten sie sich zu einer Front im Kampfe gegen Israel. *(Raschi)* „zu jener Zeit“ – Der damalige König von Moaw war Balak, der als Krieger berühmt war. Er hatte aber nicht den Mut, gegen die Israeliten zu kämpfen. *(Sforno)*

„Und Bilam stand am Morgen auf und sattelte seine Eselin und ging mit den Prinzen von Moaw.“ *(Bamidbar 22.21)* „sattelte seine Eselin“ – Er gab Instruktionen, seine Eselin zu satteln. *(Ibn Esra)* Bilam selbst sattelte die Eselin, da sein Hass seinen Selbstrespekt, er war doch ein angesehener Mann, verdrängte. *(Raschi)*

„Bilam stand am Morgen auf und sattelte seine Eselin.“ *(Bamidbar 22.21)* Der Ewige machte Bilam klar, dass Awraham auch am Morgen aufgestanden war und seinen Esel gesattelt hatte, als er zur Opferung Izchaks zog. Izchak wurde nicht geopfert, da das jüdische Volk von ihm abstammen wird. So ist klar, dass Bilams Aufgabe zum Scheitern verurteilt war, da er versuchte, das jüdische Volk zu zerstören. *(Rabbi von Kozk)*

„Da öffnete der Ewige die Augen von Bilam, und er sah den Engel des Ewigen stehen mitten im Weg, mit dem gezogenen Schwert in seiner Hand, und er senkte sein Haupt und fiel auf sein Gesicht.“ *(Bamidbar 22.31)* „Der Ewige öffnete die Augen Bilams“ – es war nötig, seine Augen zu öffnen, damit er den Engel sehen konnte. Dies ist ein Beweis,

dass Bilam kein Prophet war, sondern nur ein Zauberer. Erst als er seine Mission begann, öffnete ihm G-tt die Augen als Prophet, um Sein Volk zu ehren. Als aber Bilam wieder zurück in die Heimat kehrte, erhielt er wieder den Status eines Zauberers. (*Nachmanides*)

„Dies ist ein Volk, das alleine leben soll. Es soll nicht gezählt werden unter den Völkern.“ (*Bamidbar 23.9*) ‚es soll nicht gezählt werden unter den Völkern‘ – der einzigartige Status von Israel, wie Bilam ihn beschrieb, wird die Charakteristik der Geschichte Israels für alle Zeiten sein. Sie werden immer eine besondere Einheit bilden, verschieden von den anderen Völkern, und als solche unüberwindbar und ewig sein. (*Nachmanides*)

„Und siehe, ich werde gehen zu meinem Volk und werde dir verkünden, was dieses Volk deinem Volk tun wird am Ende der Tage.“ (*Bamidbar 24.14*) ‚am Ende der Tage‘ – Das Leid, das zu deinem Volk von Israel kommen wird, wird nicht in deiner Zeit sein, sondern in der weiten Zukunft. (*Raschbam, Sforno*) ‚das Ende der Tage‘ – ist identisch mit der messianischen Zeit. Die ersten drei Prophezeiungen von Bilam beschäftigen sich mit der Entwicklung des nationalen Lebens von Israel, diese vierte Prophezeiung betrifft die Ereignisse der messianischen Zeit. (*Nachmanides*)

„Komm, ich werde dir raten, was dieses Volk deinem Volk antun wird am Ende der Tage.“ (*Bamidbar 24.14*) Bilam schaute in die Zukunft und sah, dass die Juden, solange sie ihrem Glauben treu anhängen und sich der Assimilation verweigerten, ein isoliertes Volk bleiben würden. Niemand, der sie zu vernichten wünschte, würde sein Ziel erreichen. Im Gegenteil: je stärker eine Verfolgung sein würde, umso stärker würde ihr Glaube werden. Aus diesem Grund sagte Bilam, der richtige Weg, die Grundlagen des Judentums zu zerstören, ist es, die Grenze zwischen ihnen und den anderen Völkern aufzuheben, damit sie sich assimilieren und den Weg der Völker annehmen. Nur wenn sie wie die anderen Völker werden, kann die Unterwerfung gelingen. (*Rabbi von Kotzk*)

„Ich sehe ihn aber nicht jetzt; ich spüre ihn aber noch nicht nahe. Es wird ein Stern herauskommen aus Jaakow.“ (*Bamidbar 4.17*) ‚ich sehe ihn aber nicht jetzt‘ – die Dinge, die ich sehe, werden in der Zukunft, in den Tagen des Messias, geschehen. (*Raschbam*) Dies ist ein Hinweis auf die Zeit von König David, der 400 Jahre nach Bilam lebte. (*Ibn Esra*) ‚Es wird ein Stern herauskommen aus Jaakow‘ – dies ist die Vorhersage der messianischen Zeit. Der Messias, Maschiach, wird wie ein Stern im Himmel erscheinen, und er wird die verstreuten Israeliten alle vereinen. (*Nachmanides*)

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail Edouard.Selig@unibas.ch

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an [<igb@igb.ch>](mailto:igb@igb.ch), Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוָנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,
הַמְּקוֹם יְרַחֵם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָה,
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן.
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (3. Juli):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	21:45
Maariw	22:25

Wochentags:

Morgens: Sonntag (4. Juli)	07:45
Montag, Mittwoch bis Freitag (5., 7.– 9. Juli)	06:45
Dienstag (6. Juli), Schiwa Assar be-Tamus (Fastenbeginn 03:15)	06:30
Abends: Sonntag bis Donnerstag (4.– 8. Juli)	19:45

Schabbat Pinchas (9./10. Juli):

Eingang (Mincha & Maariw)	19:45
Schacharit	08:30